

RÜCKENWIND

Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen
Fahrrad-Clubs, Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.

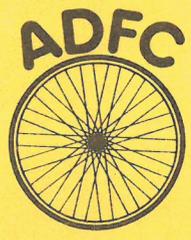
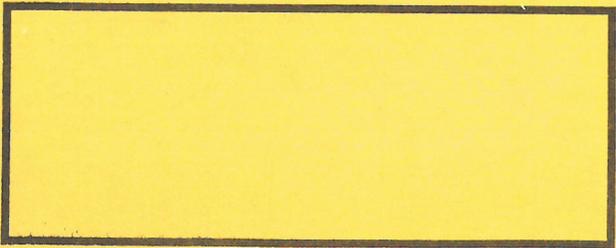
13. Jahrgang

Nr. 4/91

Z 10789 F



Beleuchtungskampagne Herbst '91



Inhalt

Neue Mitgliedsbeiträge 1991	2
Sei helle! ADFC-Beleuchtungswochen	3
Mit Helm - is' doch klar!	7
Fahrradverleih für Rhein- und Moseltouren	7
Tandemverleih in Troisdorf	7
Mountainbiken mit Einsicht	8
6. Europäische HPV-Meisterschaften	9
Termine	13
Kontaktadressen	14
Köln-Koblenz-Köln mit Rad und Bahn ..	16
Fahrpläne der Gepäckwagenzüge	17
Werbung und Wirklichkeit bei der Bahn ..	19
Anhörung bei der Stadt Bonn	21
Pressespiegel	24
Mängel-Postkarte	27

RADhaus

ADFC-Geschäftsstelle

Maxstraße 73

5300 Bonn 1

☎ 0228/ 63 00 15

Öffnungszeiten:

Beratung und Verkauf: Di 17-19 Uhr

ab September auch Do 9-12 Uhr

Mo, Mi, Fr 9 - 12 Uhr nur Verkauf

Vollwert-Party-Service

Wir liefern Buffets von schlicht und lecker bis grandios in künstlerischer Dekoration für Betriebsfeiern, Hochzeiten, Feten,...

Kostenfreie Zustellung

AUBERGINE cG

Der Vollwert-Frischdienst für Gourmets

Lievelingsweg 104 a · 5300 Bonn 1

☎ (0228) 67 00 57 · Fax (0228) 67 00 59

Impressum

Rückenwind: Nr.4, Oktober 1991
 Herausgeber: ADFC Bonn/Rhein-Sieg e.V.
 Postfach 180 146
 5300 Bonn 1
 Erscheint: vierteljährlich
 Redaktion: Thomas Friebe (ViSdP)
 Lars Söziur
 Satz: Hans-J. Simon Verlag, Bonn
 Druck: Eilers, Bonn
 Auflage: 3000
 Titelbild: Stiftung Warentest, test 11/89
 Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten. Nummer 5/91 erscheint im Dezember 1991. Textbeiträge werden auch gerne auf Disketten entgegengenommen (MS-DOS, jedes Format).

Mitgliedsbeiträge 1992

In "Radfahren" 4/91 haben Sie sicher gelesen, daß die ADFC-Mitgliedsbeiträge - nach fünfjähriger Ruhepause - ab Januar 1992 angehoben werden.

Für diejenigen, die sich die neuen Jahresbeiträge (Einzelmittglied 60 DM, Familie 78 DM) nicht leisten können, wurden Sozialbeiträge eingeführt. Diese können von Schülern, Auszubildenden, Studierenden, Wehrpflichtigen, Zivildienstleistenden, Langzeitarbeitslosen und sonstigen Mitgliedern mit nur geringem Einkommen in Anspruch genommen werden. Dies gilt auch für Ehepaare und Familien, für die die obengenannten Kriterien zutreffen. Dieser ermäßigte Beitrag beträgt für Einzelpersonen 39 DM, für Ehepaare und Familien 60 DM.

Wer diese Ermäßigung in Anspruch nehmen will, möge uns schriftlich (Mitgliedsnummer bitte nicht vergessen) mit einem Nachweis (z.B. Immatrikulationsbescheinigung) noch vor Jahresende an unsere Geschäftsstelle, Postfach 180 146, benachrichtigen.

Ihre Mitgliederbetreuung
 Dieter Lenk

Premiere: Bundesweite Beleuchtungskampagne des ADFC

Ein guter Sicherheitsrat für Radfahrer: Sei helle!

Unter dem Motto "Sei helle!" führt der ADFC in diesem Jahr zum ersten Mal eine bundesweite Beleuchtungskampagne durch. Vom 22. Oktober bis zum 16. November können alle Radfahrer ihre Lichtanlagen an ADFC-Informationsständen oder in den Werkstätten zahlreicher Fahrradhändler kostenlos überprüfen und sich technische Tips für Verbesserungen geben lassen. Die Kampagne wird mit Mitteln des Bundesverkehrsministeriums, von Sponsoren aus der Fahrradbranche und mit ADFC-Eigenmitteln finanziert.

Die Kampagne wird auf dem Bonner Münsterplatz am Dienstag, dem 22. Oktober um 9³⁰ Uhr durch den Bundesminister für Verkehr, Prof. Günther Krause, und den ADFC-Bundesvorsitzenden Karl-Ludwig Keiber gestartet. Dazu sind alle Mitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Auch in anderen Ortsgruppen des Kreisverbands Eifel und des nördlichen Landesverbands Rheinland-Pfalz finden Veranstaltungen zur Beleuchtungsaktion statt.

Außer bei den Bonner Fahrradhändlern kann seine Beleuchtung auch am Stand der Ortsgruppe **Bad Godesberg** in der Straße Am Michaelshof am 31. Oktober und 7. November, jeweils von 17 bis 20 Uhr testen lassen.

Während der gesamten Aktion vom 21.10. bis 9.11. werden im Fahrrad-Info-Zentrum **Troisdorf** Beleuchtungstests durchgeführt, und zwar wochentags von Herrn von Rekowski von der Stadt Troisdorf, und samstags von 9³⁰ bis 13 Uhr von der ADFC-Ortsgruppe.

In **Meckenheim**, wo sich zwei Fahrradhändler an der Kampagne beteiligen, findet am Samstag, den 26. Oktober 1991 von 10 bis 17 Uhr in der

Heroldspassage in Merl eine Eröffnungsveranstaltung statt, bei der auch Überprüfungen vorgenommen werden.

Die Rheinland-Pfälzer Ortsgruppen aus **Andernach, Koblenz und Trier** haben Fahrradhändler aus folgenden Orten gewinnen können (weitere sind angefragt):

Andernach, Bendorf, Bitburg, Bullay, Heimbach-Weis, Koblenz, Konz, Mayen, Mülheim-Kärlich, Neuwied, Saarbürg, Traben-Trarbach, Trier, Wittlich, Zell/Mosel.

Außerdem finden folgende Veranstaltungen statt:



Mo - Fr 9⁰⁰-13⁰⁰; 15⁰⁰-18³⁰
 Mi Nachmittag geschlossen
 Sa 9⁰⁰-13⁰⁰; langer Sa bis 16⁰⁰

Drahtesel
 der Fahrrad-Laden in Dottendorf
 Kessenicher Str. 170 Bonn 1 Tel. 02 28/23 43 11

individuelle Beratung

umfassender Service

aussergewöhnliche Ausrüstung

pfiffiges Zubehör

Sei helle!

ADFC-Beleuchtungswochen Herbst '91

mit freundlicher Unterstützung des Bundesministers für Verkehr, des Fachverbandes Fahrrad- und Kraftrradteile-Industrie e. V., des Fahrrad- und Kraftrrad-Gewerbeverbandes und ESGE-MARBY

Enik Das Rad nach Maß

UNION Mehr Spaß
Fröndenberg am Rad

Schwalbe
Spezial-Reifen-Produktion



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

In Andernach wird die Kampagne am Samstag, den 19. Oktober, durch Vertreter der Stadt eröffnet. Voraussichtlich von 10 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz werden am ADFC-Infostand Beleuchtungen getestet.

Am Donnerstag, den 24. Oktober, werden von 18 bis 20 Uhr in der Innenstadt von Trier Beleuchtungs-Überprüfungen vorgenommen. Am Infostand der ADFC-Ortsgruppe wird auch ein Stand-Fahrrad für den Test verschiedener Lampentypen eingesetzt und gute Fahrradbekleidung für die Dunkelheit gezeigt. Prominente sind angefragt. Im Anschluß an die Aktion findet eine Nacht-Fahrradtour statt.

ADFC-Tips zur Fahrradbeleuchtung

Es ist nicht nur wichtig, bei Dunkelheit selber gut zu sehen. Noch wichtiger ist es, gesehen zu werden. Darauf sollen Radfahrer vor allem hingewiesen werden. Auch ist es ein Ziel der Kampagne, Autofahrern ein besseres Problembewußtsein für die Sicherheitsbedürfnisse des umweltfreundlichen Fahrradverkehrs zu vermitteln. Darüber hinaus soll ein notwendiger Beitrag zum Abbau von Aggressionen und Konfrontationen im täglichen Verkehrsgeschehen geleistet werden.

Im Straßenverkehr muß ein Fahrrad immer mit einer funktionsfähigen Beleuchtung ausgestattet

sein, auch wenn es bei Tageslicht gefahren wird. Die Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) schreibt vor, daß ein Fahrrad mit einem weißen Scheinwerfer vorne und einem roten Rücklicht, beide dynamobetrieben, sowie mit folgenden Reflektoren ausgestattet sein muß: ein weißer Frontreflektor und ein roter mit "Z" gekennzeichneter Großflächenrückstrahler hinten, mindestens je zwei gelbe Speichenreflektoren für Vorder- und Hinterrad oder weiße reflektierende Reifen, sowie gelbe Reflektoren an den Pedalen.

1. Die Lichtenanlage am Fahrrad sollte regelmäßig überprüft und gewartet werden: z.B. Vorder- und Rücklicht prüfen, lose Kabelbögen befestigen, Kabelanschlüsse auf festen Sitz prüfen, und Dynamo richtig einstellen (die verlängerte Drehachse zeigt auf die Nabe). Kabel und Kabelanschlüsse sind häufig die Schwachstelle der Lichtenanlage. Daher sollte das Kabel nicht zu dünn sein (mindestens 0,5 mm im Durchmesser) und die Schraubverbindungen (auch die Unterlegscheiben) sollten aus rostfreiem Metall bestehen.

2. Halogenscheinwerfer sind deutlich heller als die meisten herkömmlichen Scheinwerfer. Ihre Anschaffung ist ebenso empfehlenswert wie die innenverspiegelter Rückleuchten. Beim Fahrradkauf sollte man minderwertige Teile an der Beleuchtungsanlage gleich durch bessere ersetzen lassen.

Fahrrad-Franz

Hohenfelder Str. 7 - 9
Am Wöllershof
5400 Koblenz
Tel. 0261/18478

Mit Rad und Tat für Sie parat!
Wo Mutti für uns einkauft!

Baby-Franz

3. Schwergängige Dynamos dürften heutzutage kein Vorwand mehr sein, ohne Licht zu fahren. Im Fahrradhandel kann der Kunde zwischen verschiedenen leichtlaufenden Modellen und Dynamotypen auswählen. Wem der Dynamoantrieb dennoch zu viel Mühe bereitet, kann sich eine Dauerlichtanlage zulegen. Allerdings muß das Fahrrad auch mit einem Dynamo ausgestattet sein.

4. Defekte Reflektoren müssen sofort ausgewechselt werden. Beschädigte Speichenreflektoren können sich beim Fahren lösen, zwischen Reifen und Gabel geraten und das Rad abrupt zum Stehen bringen. Rückstrahler mit einem Riß oder Bruch verlieren ihre Wirkung, sobald Feuchtigkeit auf der Innenseite kondensiert.

5. Eine Standlichtanlage bietet zusätzliche Sicherheit. Sie sorgt für Dauerlicht, wenn der Dynamo noch nicht genügend angetrieben wird oder der Radfahrer an einer Kreuzung wartet.

6. Wer mit defektem Licht fährt oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattet ist, kann von der Polizei mit 20 DM zur Kasse gebeten werden. Bei einem Unfall kann das Fahren ohne Licht um vieles teurer kommen. Dann müssen Radfahrer damit rechnen, für den Schaden mit haftbar gemacht zu werden.

Licht brennt ... oder?

Dynamo anschauen	LICHT BRENNT ▷
Licht brennt nicht ▾	
Kabelschlüsse am Dynamo, Schwelwerter und Rücklicht kontrollieren	LICHT BRENNT ▷
Licht brennt nicht ▾	
Licht am Bruch von Reflektoren und ggf. durch Glasbruch ersetzen	LICHT BRENNT ▷
Licht brennt nicht ▾	
Glühbirne kontrollieren und ggf. defekte Birne ersetzen	LICHT BRENNT ▷
Licht brennt nicht ▾	
Massenkontakt der Lampe von Oxidschicht befreien	LICHT BRENNT ▷
Licht brennt nicht ▾	
Kontakte in der Lampe kontrollieren, von Oxid befreien und zurechtbiegen	LICHT BRENNT ▷
Licht brennt nicht ▾	
nochmalige Kontrolle, ob ein Kabelbruch vorliegt	LICHT BRENNT ▷
Licht brennt nicht ▾	
Massenkontakt des Dynamos kontrollieren	LICHT BRENNT ▷
Licht brennt nicht ▾	
Dynamo ersetzen	LICHT BRENNT ▷
Licht brennt nicht ▾	
zum Fahrradhändler	LICHT BRENNT ▷

WEITERFAHREN!

WOHNEN und WOHNEN LASSEN

- für Anbieter kostenfrei
 - für Bonn u. Region
 - für Firmen, Journalisten, Universität, Bonn-Besucher...
- Tel. 0228 / 22 20 53 Fax 0228 / 21 77 87
Mitglied im **Verband** der MWZ e.V.
Ernekeilsstr. 40 in der Bonner Südstadt



**MIT-
WOHN
ZENTRALE**

Mit Helm, ... is' doch klar!

Der Appell des ADFC, beim Radfahren einen Helm zu tragen, findet immer mehr Beachtung. In der Stadt und außerorts sieht man zunehmend Radfahrer, die sich vor gefährlichen Kopfverletzungen schützen, weil sie wissen, daß diese Verletzungen besonders häufig vorkommen und besonders folgenschwer sind. Vernünftige Eltern schützen ihre Kinder.

Unser ADFC-Kreisverband bietet allen am Helm Interessierten Informationen dazu an. In der Geschäftsstelle Maxstraße 73, 5300 Bonn 1, ist ein Info-Blatt mit Hinweisen auf empfehlenswerte Helme zu haben (ebenso bei den Ortsgruppen, siehe S.12). Und außerdem gibt es dort Helme zum Anprobieren und auch zum Bestellen - zu einem günstigen Preis. Der dort erhältliche Helm ist besonders geprüft und für gut befunden worden.

Ein Extra-Hinweis für Lehrerinnen und Lehrer sowie alle, die mit jungen Menschen zu tun haben: Zur Verfügung steht auch ein Video "Mit

Helm, ... is' doch klar!", das sich besonders für Schülerinnen und Schüler ab neun Jahren sowie für deren Eltern eignet. Dauer: 13 Minuten. Der ADFC verleiht dieses Video gern für den Verkehrsunterricht, für Elternabende oder für einschlägige Projektstage. Und zwar kostenlos, es sei denn, daß Mittel für solche Informationshilfen zur Verfügung stehen. In solchen Fällen wäre ein Beitrag zu unseren Kosten willkommen. Anforderungen mit genauen Terminwünschen sollten möglichst frühzeitig und schriftlich an die ADFC-Postanschrift gerichtet werden. Das gilt auch für die Anforderung größerer Stückzahlen des Helm-Infoblattes.

Ein weiteres Video, das sich für Schulveranstaltungen eignet, kann ebenfalls beim ADFC-Kreisverband ausgeliehen werden: "Sicher auf dem Fahrrad", 13 Minuten, in denen das sichere Fahrrad, das entsprechende Verhalten im Verkehr und Eindrücke von Fahrradaktionstagen in NRW im Mittelpunkt stehen.

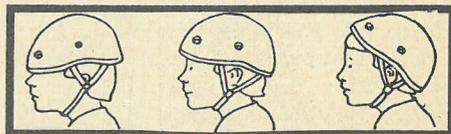
Karl-Ludwig Kelber

Fahrradverleih für Rhein- und Moseltouren

Rhein-Zeitung vom 22.08.91

Radfahren attraktiver

MAINZ. Drei Arbeitslosenprojekte in Koblenz, Trier und Bingen haben eine gemeinsame Initiative mit dem Ziel gestartet, das Radfahren an Rhein und Mosel attraktiver zu machen. Wer mit einer Radtour liebäugelt, selbst aber keinen Drahtesel besitzt, kann sich das Gefährt an einem der drei Orte entleihen und an anderer Stelle zurückbringen. Infos bei: „TINA“ in Trier (Telefon: 0651/89555), „pro-ju“ in Koblenz (0261/9116017) und beim Binger Arbeitslosenprojekt des Caritasverbandes (06721/7070).



falsch	<u>richtig</u>	falsch
Sichtbehinderung,	Hinter-	Stirn ist
kopf ungeschützt		ungeschützt

Tandem-Verleih in Troisdorf

Im Fahrrad-Info-Zentrum in Troisdorf, Wilhelm-Hamacher-Platz 27, können ab sofort Tandems der Marke Panther mit 12-Gang-Commander-Orbit-Schaltung und Herrenrahmen vorn, Damenrahmen hinten, ausgeliehen werden. Die Leihgebühr beträgt pro Tag und Tandem 20 DM, für Blinde 15 DM, für ADFC-Mitglieder 10 DM. Ein Wochenende (z.B. Abholen Freitag nachmittag, Zurückbringen Montag früh) kostet 50 DM. Bitte die Abholung vorher absprechen unter ☎ 0 22 41/7 85 15.



Mountainbiken mit Einsicht

Die in den letzten Jahren drastisch gesunkene Arbeitszeit hat zu einem Wandel in unserer Gesellschaft geführt. Das Stichwort Freizeitgesellschaft beschreibt prägnant den Wertewandel. Die sprunghaft gestiegenen Freizeitaktivitäten bleiben nicht ohne negative Folgen für Natur und Umwelt.

Diese Kritik bleibt auch einem an sich als sanft und umweltfreundlich geltenden Verkehrsmittel, dem Fahrrad, nicht erspart. Der Mountainbike-Boom der letzten Jahre führt immer häufiger zu Konflikten zwischen Natur, Bikern, Wanderern und Politikern.

Die Fronten sind zum Teil verhärtet und seriöse MTB'ler haben es schwer, zu einer sachlichen Diskussion aufzurufen. Die bundesweite DIMB (die Deutsche Initiative Mountainbike), ein Dachverband regionaler Initiativen, setzt sich dafür ein.

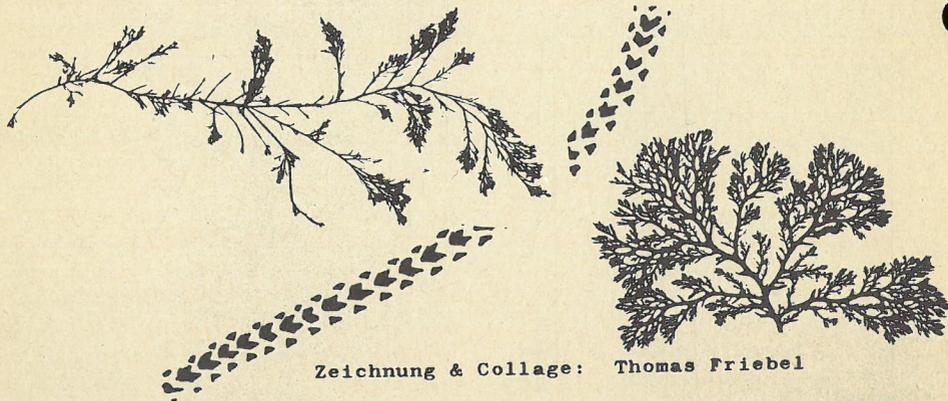
Der erarbeitete Verhaltenskodex für Radfahrer ist richtungsweisend; er geht in einigen Punkten über die bisherigen Selbstbeschränkungen hinaus und trägt damit Vorbildcharakter. Damit sollen schwarze Schafe unter den Mountainbikern klar distanziert werden.

Bekannt sind bereits Punkte wie "auf Wegen bleiben" oder "keinen Abfall zu hinterlassen". Das Verhältnis zu Wanderern wird noch strenger festgelegt als bisher, gefordert wird, diesen den Vortritt zu lassen, sich freundlich und zurückhaltend zu geben. Gefordert wird auch eine angemessene Geschwindigkeit, um Tiere zum Beispiel nicht aufzuschrecken. Bekräftigt wird auch die Ablehnung der Seilbahnnutzung, neu ist das "Fahren nur noch in kleinen Gruppen".

Zu einem umweltbewußten Verhalten gehört es auch, bewußt auszuwählen, d.h. schon bei der Wahl der Radfahrregion an Umweltgesichtspunkte zu denken und nur öffentliche Verkehrsmittel und/oder das Fahrrad zu nutzen, wenn irgend möglich.

Diese Selbstbeschränkungen sollten sich allerdings analog auch die Wanderer, Reiter etc. zu Herzen nehmen, die bei Kampagnen gegen Radfahrer häufig das eigene Verhalten aus dem Auge verlieren. Denn nicht nur Stollenreifen können bedrohte Pflanzen auslöschen, sondern auch Profilsohlen und Pferdehufe!

Gisela Daubitz



Zeichnung & Collage: Thomas Friebel

Bericht von den 6.europäischen HPV-Meisterschaften in Wolverhampton

von Andreas Pooch * Liegeraddeitei und Gisela Daubitz * Fahrradberaterin und zuständig für die Anmerkungen im folgenden Artikel

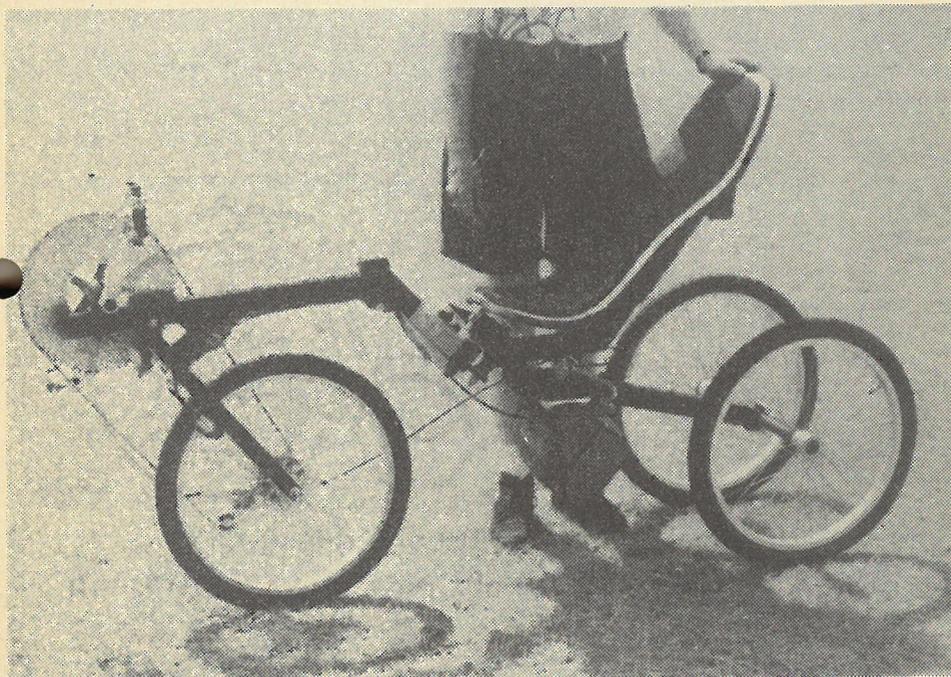
Jede HPV-Meisterschaft (HPV=Human Powered Vehicle - *d.Red.*), ob in Deutschland oder Europa, hat eine gewisse Portion Chaos oder Desorganisation aufzuweisen. So auch die sechsten Europameisterschaften in Wolverhampton (Mittelengland). Eigentlich sollten die Organisatoren etwas mehr Wert auf Professionalität legen, um überhaupt eine Chance zu haben, die HPV-Idee etwas mehr zu verbreiten.

Auf der anderen Seite verlieren solche Veranstaltungen dann ihren familiären Charme, der

unter den Teilnehmern beliebt ist und die Dissonanzen lassen sich, solange ein gewisser Rahmen nicht überschritten wird, auch verkraften.

Hochsommerliche Temperaturen machten die Busfahrt der 32 deutschen Besucher über die Fährhäfen Dünkirchen und Ramsgate nicht gerade angenehm. Für das Drittel der Mitfahrer, die lediglich als Beobachter mitfahren, war der Trip nicht so tragisch, die restlichen Teilnehmer an der Meisterschaft mußten allerdings am Nachmittag des Ankunftstages bereits die Vorkäufe hinter sich bringen.

Als ich, Randbemerkerin des Autors und Fahrerinnen eines selbstgebauten langen Liegerades mein



HPV in das Gepäckabteil des Busses schob (es paßte genau!) und danach in den Anhänger schaute, der vollgestopft mit Liegern, Rennern und diversen Verkleidungen war, standen mir die Haare zu Berge. Aber erstaunlicherweise kam fast nichts zu Schaden. Daran, daß uns allen 17 Stunden Busfahrt inklusive drei Stunden Fahrt bevorstanden, dachte ich nicht.

Die Bussammelfahrt wurde von Axel Mende, bekannt unter seiner Firma Liegeradreisen, organisiert. An dieser Stelle muß ihm ein Lob ausgesprochen werden, für die erste Organisation einer solchen Sammelfahrt. Viele Teilnehmer wären sonst nicht nach England gekommen.

Negativ muß die schlechte Zahlungsmoral und der Absprung einiger Liegeradler angemerkt werden, was zu Fahrpreisänderungen für die Mitfahrer geführt hat.

Mit Birmingham liegt Wolverhampton in der Industrieregion Mittelenglands. Dies bedeutet für den Verkehr nichts Gutes. Die einzelnen Veranstaltungsorte lagen bis zu fünf Meilen auseinander und die Teilnehmer brauchten schon Nerven wie Drahtseile, um sich durch den starken Verkehr zu kämpfen, bei dem an Radverkehrsführung nicht gedacht wurde. Umso erstaunter waren auch die Wolverhamptoner Bürgerinnen und Bürger, wenn sich eine HPV-Rakete durch das Gewühl schlängelte.

Bei dem Verkehr hieß es: Nix wie durch! Und das mit einer großen Portion Frechheit und Mut.

Mit Teilnehmerzahlen zwischen 80 und 90 war die europäische Konkurrenz nicht vollzählig angetreten. Die Niederländer Bram Moens, Joost Conijn oder der Trockenruderer Derk Thijs hätten die Rennen sicher noch spannender gemacht.

Auch Flevobikes sind in Wolverhampton nicht an den Start gegangen, aber probefahren und bewundern konnten die Zuschauer und Fahrer diese Bikes natürlich, was für die Geschäftstüchtigkeit der Erbauer spricht. Nicht umsonst produzieren sie ca 40 Stück im Monat.

Gewertet wurde in zwei Kategorien, nämlich verkleidete und unverkleidete Fahrzeuge. Es gab drei Rundkursrennen mit unterschiedlichen zeitlichen und technischen Anforderungen und den Hochgeschwindigkeitslauf, die Königsdisziplin der HPV-Rennen. Eine statische Bewertung oder einen Geschicklichkeitsparcours gab es leider nicht, weshalb die Alltagstauglichkeit bei dieser Meisterschaft etwas unter den Tisch fiel. Hier zeigt sich die Entwicklung hin zu einer Zweiteilung in Renn- und Alltagstauglichkeits-Veranstaltung. (Dies wird in Helmstedt auf der deutschen HPV-Versammlung im August zu diskutieren sein.)

Wir sprengen
den üblichen
Rahmen!



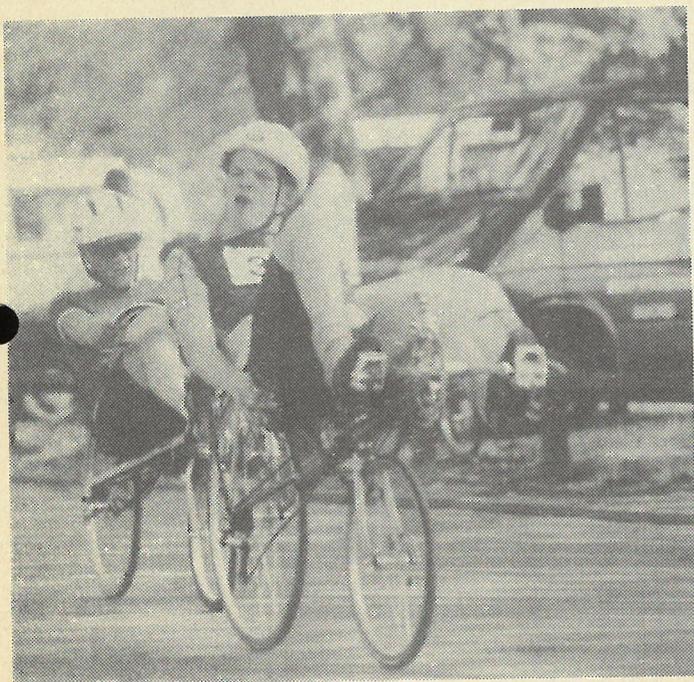
- Tourenräder
- Sporträder
- Rennräder
- Mountainbikes
- Kinder- und
Jugendräder
- Zubehör
- GIANT**
- STON**
- Aizuwahara
- koga & miyata

Web Decker



Neuer Markt 9 - Meckenheim - Telefon 022 25 - 128 38

WHEELER
CYCLES
MT RACING
WHEELER



Die Entwicklung der rennmäßigen HPV's geht ganz klar zu den kurzen Liegerädern. Sie haben sich schon in diversen Rennen bewährt und auch in England ihre Vorteile ausgefahren. Wenn der Seitenwind nicht zu stark ist, weisen GfK-Vollverschaltungen im Verein mit den Vorteilen der kurzen Liegeräder (Wendigkeit, geringes Gewicht, optimale Kraftentfaltung) deutliche Vorsprünge vor dreirädrigen Fahrzeugen auf. (Dabei muß noch einmal deutlich angemerkt werden, daß die Alltagsauglichkeit ein anderes Thema ist.) Bekannte Namen sind Mertens, Flux, Harig oder Staubach.

In Großbritannien dominiert das schnuckelige Kingcycle in der Regel mit 17-Zoll-Rädern vorne und 24 Zoll hinten. Im Hochgeschwindigkeitslauf lag die Kingcycle-Bean klar vorne mit 47,36 mph (gleich 76,4 km/h). Die hauteng auf Pat Kinch zugeschnittene Verkleidung war in ihrer Form nur möglich wegen des Vorderrad-

antriebes bei gleichzeitiger Lenkung. Der Lenkeinschlag fiel allerdings gering aus, so daß dieses Fahrzeug für Rundkurse weniger geeignet ist.

Andere bekannte britische Räder sind das Ross Recumbent und das "Speedy" genannte Windcheetah-Dreirad von Mike Burrows. Trotz der Chancenlosigkeit auf eine Platzierung in Wolverhampton war es schon faszinierend, wie die Könnner damit um die Kurven fetzen, zum Kurvenäußeren gelehnt mit radierenden Vorderrädern.

Die deutschen Leistungen waren hervorragend in diesem Jahr. Als Beispiel sei nur der erste Rundkurs erwähnt, in dem Walter Zorn aus München auf einem Fluxrad mit Manitoufedergabel und GfK-Verschaltung die beste Zeit fuhr. In 22,46 Minuten legte er 42 Runden auf die Bahn, was einem Schnitt von 52 km/h entspricht.

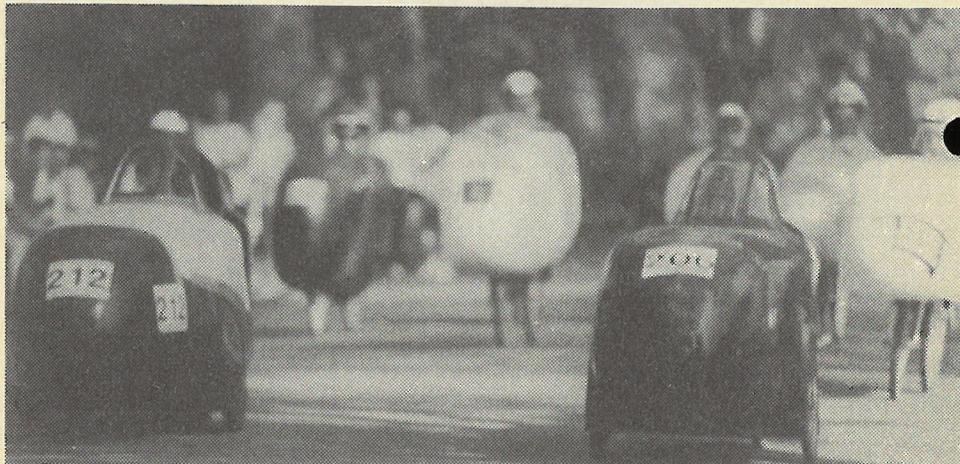
Immer diese Technikfreaks!

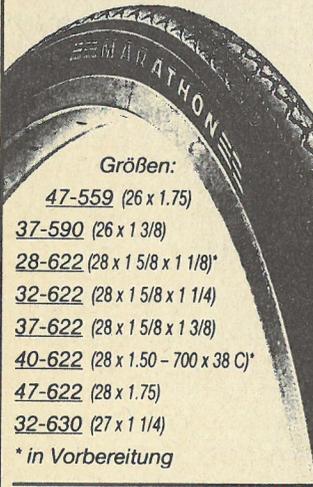
Es war meine erste HPV-Meisterschaft, die ich als Zuschauerin miterlebte und das Rennfieber packte mich auch sehr schnell. Aber nicht nur die schnellen Flitzer faszinierten mich. Während der Rennen war ein buntes Gemisch unterschiedlichster Menschen, Nationalitäten und Räder um mich herum. Und obwohl die Beteiligten alle am Rad der Zukunft "basteln" und die Räder sich zum Teil glichen, sind es durchweg Individualisten. Ein Großteil der Fahrer, in HPV-Kreisen wohlbekannt, hatte schon einige Rennen hinter sich und war durch Publikationen auch anderen

Leuten ein Begriff. Nichtsdestotrotz konnten Interessierte mit ihnen fachsimpeln, ob über's Geführt, Training oder anderes. Sie machten auf mich den Eindruck, daß sie trotz Anstrengung auch ihren Spaß hatten und das Ganze nicht zu verbissen sahen.

Eine Liste der Plazierungen wird noch nachgereicht.

Andreas Pooch, Gisela Daubitz





Das pure Vergnügen für Radler in Stadt und Land

Deutschlands meistgefahrter Allwetter- und Langlauf-Reifen. Noch mehr Pannensicherheit und noch höhere Belastbarkeit, dank einer neuen Karkasse aus hochfestem, extrem dichten Polyamid-Gewebe. Ideal für Tour und Reise.

Umweltfreundlich, weil langlebig – und wie alle Schwalbe Spezial-Reifen ohne Titandioxyd.

Von jedem verkauften »Marathon« geht ein Betrag an den Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV) zur Förderung gezielter Naturschutz-Projekte.





Schwalbe Spezial- Marathon

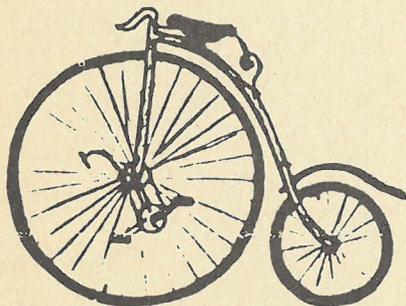
Größen:

- 47-559 (26 x 1.75)
- 37-590 (26 x 1 3/8)
- 28-622 (28 x 1 5/8 x 1 1/8)*
- 32-622 (28 x 1 5/8 x 1 1/4)
- 37-622 (28 x 1 5/8 x 1 3/8)
- 40-622 (28 x 1.50 – 700 x 38 C)*
- 47-622 (28 x 1.75)
- 32-630 (27 x 1 1/4)

* in Vorbereitung

Termine

- Sa., 19. Oktober 1991 **Fahrradmarkt**
Bonn von 10 bis 13 Uhr am Regina-Pacis-Weg (vor dem Uni-Hauptgebäude)
- Sa., 19. Oktober 1991 **Eröffnung der Beleuchtungsaktion**
Andernach mit Vertretern der Stadt Andernach. Am ADFC-Infostand werden Fahrradbeleuchtungen überprüft. Voraussichtl. 10 Uhr auf dem Marktplatz.
- Di., 22. Oktober 1991 **Bundesweite Eröffnung der Beleuchtungsaktion**
Bonn durch Bundesverkehrsminister Krause. 9³⁰ auf dem Münsterplatz.
- Do., 24. Oktober 1991 **Infostand zur Beleuchtungsaktion**
Trier Von 18 bis 20 Uhr in der Innenstadt. Mit Beleuchtungs-Tests, Stand-Fahrrad mit verschiedenen Lampentypen, Vorführung guter Fahrradbekleidung für die Dunkelheit. Prominente sind angefragt. Anschließend **Nacht-Fahrradtour**.
- Sa., 26. Oktober 1991 **Infostand zur Beleuchtungsaktion**
Meckenheim Von 10 bis 17 Uhr werden am Infostand in der Heroldpassage in Merl Fahrradbeleuchtungen durchgecheckt.
- Do., 31. Oktober und 7. November 1991 **Infostand zur Beleuchtungsaktion**
Bad Godesberg Jeweils von 17 bis 20 Uhr Beleuchtungsüberprüfung, Am Michaelshof.
- Sa., 30. November 1991 **Dia-Abend zum Jahresabschluß**
Koblenz Jeder kann Dias von der eigenen kleinen oder großen Tour zeigen. 19³⁰ im Hotel-Restaurant *Im Stüffje*, Hohenzollernstraße 5-7, Nähe Christuskirche.
- So., 1. Dezember 1991 **Adventstour durch den Kottenforst, zweimal Einkehr, Tagestour ca. 50 km**
Bonn Abfahrt: 10⁰⁰ am Poppelsdorfer Schloß, Weiherbrücke
Führung: Karl-Ludwig Kelber, ☎ 0228/69 46 69
- Mo., 16. Dezember 1991 **Tourenplanung für 1992**
Koblenz 19³⁰ im Hotel-Restaurant *Im Stüffje*, Hohenzollernstr. 5-7, Nähe Christuskirche



Fahrradhandel
**HELMUT
REIMANN**

Frankfurter Straße 85
Tel. (0 22 41) 7 61 46
5210 Troisdorf

Ihr Fachberater für alle Fahrradfragen
RIESENAUSWAHL vom Kinder- bis zum Rennsportrad

Kontaktadressen

Vorstand

1. Vorsitzender

Karl-Ludwig Kelber
Postfach 12 02 31
5300 Bonn 1
0228/ 21 10 78 d.
0228/ 69 46 69 p.

2. Vorsitzender

Andreas Stümer
Ließemer Straße 12 a
5307 Wachtberg
0228/ 34 87 41

Kassenwart

Klaus Zocher
Tulpenweg 6
5300 Bonn 3
0228/ 43 03 57

Schriftführung & Mitgliederbetreuung

Dieter Lenk
Deichmanns Aue 52
5300 Bonn 2
0228/ 34 25 06

Rechtsfragen

Dr. Michael Zumpe
Behringstraße 44
5300 Bonn 2
0228/ 33 25 33 p.
0228/ 300 31 31 d.

Öffentlichkeitsarbeit

Axel Mörer
Kirchweg 32
5305 Alfter-Witterschlick
0228/ 64 63 35 p.
0228/ 66 88 414 d.

Verkehrsplanung

Karola Grüßen
Heerweg 190
5303 Bornheim-Waldorf
0 22 27/78 25

und

Gerhard Lemm
Bachemer Straße 7a
5300 Bonn 2
0228/ 34 57 32

Technik

Louis Leprod'homme
Zedernweg 8
5300 Bonn 1
0228/ 25 63 17

Rückenwind

Thomas Friebel
Cäsariusstraße 8
5300 Bonn 2
0228/ 35 14 50

Radwandern

Sigrid Schausten
Am Wildpfad 3
5204 Lohmar 1
0 22 41/ 38 47 51 p.
0221/ 509 28 52 d.

Geschäftsstelle

Gerhard O. Hoffmann
Weiherstraße 16
5300 Bonn 1
0228/ 65 28 30 p.
0221/ 571 32 06 d.

Orts- und Stadtteilgruppen

Bonn-Alt Bonn

Gerhard O. Hoffmann
Weiherstraße 16
5300 Bonn 1
0228/ 65 28 30 p.
0221/ 571 32 06 d.

Treffen: Jeder 3. Montag im Monat um 20 Uhr im *Salvator*, In der Sürst 5 (hinter dem Münster)

Bad Godesberg

Gerhard Lemm
Bachemer Straße 7 a
5300 Bonn 2
0228/ 34 57 32

Treffen: Jeder 3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der *Markschänke*, Bürgerstraße 2

Beuel

Elmar Steinbach
Wehrhausweg 59
5300 Bonn 3
0228/ 46 71 63

Sankt Augustin

Ulrich Kalle
Breughelstraße 37
5205 Sankt Augustin 1
0 22 41/ 33 45 64

Treffen: Jeder 1. Dienstag im Monat um 20 Uhr im *Haus Mülldorf*, Bonner Straße 68 (Zugang über den alten Schulhof)

Vorgebirge

Adolf Bost
Kirchgasse 66
5305 Alfter-Gielsdorf
0 22 22/ 6 30 41 p.
0228/ 208 42 62 d.

Fahrrad-Telefon der Stadt Bonn

Bauliche Mängel: ☎ 77 25 83 (Herr Zettler, Tag und Nacht)

Vernunreinigungen: ☎ 77 37 86 (Herr Worm)

Troisdorf

Andreas Pooch
Heidestraße 8
5210 Troisdorf
0 22 41/ 7 53 44 p.
0 22 41/ 10 53 49 d.

Geschäftsstelle:

Am Bürgerhaus
5210 Troisdorf
0 22 41/ 7 85 15 d.
Jeden Samstag Beratung und
Selbsthilfewerkstatt

Treffen:

Jeder 3. Montag im Monat
(falls Feiertag, dann 2.
Montag) um 19³⁰ Uhr im
Fahrradinformationszentrum
FIZ, Am Bürgerhaus

Radler-Stammtisch:

Jeder 1. Montag im Monat,
Treffpunkt: 19³⁰ Uhr vor dem
FIZ, Am Bürgerhaus

Meckenheim

Axel Einnatz
Uhlandstraße 17
5309 Meckenheim
0 22 25/ 1 00 66 p.
0228/84 64 33 d.

Hennef

Ursula Törkel
Uckerather Straße 110
5202 Hennef 1
0 22 48/ 40 05

Landesverband Rheinland-Pfalz**Vorstand****Vorsitzender**

Gerhard Jung
Vogelweide 17
5400 Koblenz
0261/6 93 75 p.
0261/49 23 46 d.

Stellvertreter

Josef Schwab
Richard-Wagner-Str. 13
6730 Neustadt/Weinstr.
0 63 21/3 27 05
und

Markus Kirchhöfer
Ludwigstr.40
6750 Kaiserslautern
(Mitgliederbetreuung)

Schatzmeister

Martin Grünendieck
Steingröverweg 2
5500 Trier
0651/2 98 71 p.

Beisitzer

Elke Mathiä
Eichgasse 14
6520 Worms 11
und
Dieter Dohmeier
Albert-Schweitzer-Str. 52
6520 Worms 23 (Leiselheim)
0 62 41/7 66 62
(Pressereferent, Redakteur
"Im Brennpunkt")

**Ortsgruppen im
Einzugsbereich des
Rückenwind****Andernach**

Lars Sözüer
St. Thomaser Hohl 90 c
5470 Andernach
0 26 32/ 4 58 70

Treffen: Jeder erste Montag im
Monat um 19³⁰ Uhr im
Andernacher Hof (neben dem
Bahnhof)

Koblenz/Mosel

Gerhard Jung
Vogelweide 17
5400 Koblenz
0261/ 6 93 75 p.
0261/ 49 23 46 d.

Treffen: Jeder 3. Montag im
Monat um 19³⁰ im Hotel-
Restaurant *Im Stüffje*,
Hohenzollernstraße 5-7, Nähe
Christuskirche

Trier

Martin Grünendieck
Steingröverweg 2
5500 Trier
0651/ 2 98 71 p.

Treffen: 1. und 3. Mittwoch im
Monat um 20⁰⁰ im *Traveller's
Inn* im Martinskloster (Kaiser-
Wilhelm-Brücke)

WOHNEN und WOHNEN LASSEN

- für Anbieter kostenfrei
- für Firmen, Journalisten, Universität, Bonn-Besucher...



Tel. 0228 / 22 20 53 Fax 0228 / 21 77 87
Mitglied im **Verband** der MWZ e.V.
Ermekeilstr.40 in der Bonner Südstadt

**MIT
WOHN
ZENTRALE**

Köln - Koblenz - Köln mit Rad & Bahn

Eine erfreuliche Nachricht: Seit dem 27. Juli macht die Deutsche Bundesbahn den Radfahrern ein verbessertes Angebot auf der Strecke Köln-Koblenz: in den Nahverkehrs- und Eilzügen rollen wieder mehr Gepäckwagen mit, in denen man sein Rad selbst verladen kann. Der Preis der benötigten Fahrradkarte beträgt im Bereich zwischen Köln und Bonn-Mehlem (Verkehrsverbund) 2,50 DM, außerhalb dieses Bereiches 4,60 DM (bis zu 100 km) bzw. 8,- DM (über 100 km).

Darüber hinaus können Sie Ihr Fahrrad auch in Nahverkehrs- und Eilzügen ohne Gepäckwagen mitnehmen - siehe dazu den nebenstehenden Leserbrief von Willy Latz.

Die Züge mit Gepäckwagen können Sie aus dem nebenstehenden Fahrplan entnehmen; weitere Züge fahren auf dieser Strecke im 30-Minuten-Takt.

Zur Fahrrad-Mitnahme in Fernzügen (die andere Seite der Medaille!!) lesen Sie den Artikel "Werbung und Wirklichkeit" auf Seite 19.

Noch ein Hinweis: Wer Schwierigkeiten bei der Fahrradmitnahme in der Bahn hat - egal ob Transportschäden, Ärger mit dem Schaffner oder andere Probleme, sollte sich an die ADFC-Bundesgeschäftsstelle wenden. Hier werden die

Beschwerden gesammelt und in gebündelter Form an die zuständige Stelle bei der Bundesbahn weitergeleitet. Die Erfahrung zeigt, daß dieser Weg wesentlich effektiver ist, als wenn sich jeder Betroffene einzeln bei der Bundesbahn beschwert. Hier die Adresse:

ADFC-Bundesverband
z.Hd. Horst Hahn-Klößner
Postfach 10 77 47
2800 Bremen 1

Leserbrief

Liebe Freunde, seit einiger Zeit gibt es die Möglichkeit, Fahrräder in den Einstiegsräumen der Nahverkehrs- und Eilzüge ohne Gepäckwagen mitzunehmen. Um so anmaßender - ja skandalös - ist es, mit welchem dünnleibigen Auftreten manche Zugbegleiter "den dicken Wilhelm" herauskehren, wenn es darum geht, ein Fahrrad bzw. Tandem im Nahverkehr ohne Gepäckwagen zu befördern. Es ist absolut überflüssig, daß Zugbegleiter eindeutig geregelte gebotene Möglichkeiten der Fahrradmitnahme durch obrigkeitliches Verhalten zu unterminieren suchen und dem Nutzer das Gefühl vermitteln, eine besondere Gunst empfangen zu dürfen.

Willy L.



Das Fahrrad-Paradies

Bonn

Tel. 63 90 09

Stiftsplatz/

Ecke Kölnstraße

Koblenz-Köln

Zug	Samstag	Sonn- und Feiertag		Koblenz Hbf	Koblenz-Lützel		Urnitz	Weißenthurm		Andernach	Namedy		Brohl	Bad Breisig		Sinzig (Rhein)	Remagen		Oberwinter	Rolandseck	Bonn-Mehlem		Bonn-Bad Godesberg		Bonn Hbf		Reisdorf	Sechtem	Brühl	Kaischeuren		Köln Süd	Köln West	Köln Hbf		
		ab	ab		an	ab		ab	ab		ab	ab		ab	ab		ab	ab			ab	ab	an	ab	ab	ab				ab	ab				ab	ab
E	●	7.17								7,27	7,28			7,35	7,40	7,43	7,49	7,53					7,59	8,02	8,07	8,09	8,13	8,18	8,23				8,31	8,34	8,38	
N	●	7,28	7,30	7,36	7,42	7,45	7,47	7,50	7,53	7,57	8,02	8,06	8,15	8,19	8,21								8,25	8,28	8,33	8,48	8,53	8,57	9,01				9,10	9,13	9,18	
E	●	9,17				9,27	9,28			9,35	9,40	9,43	9,48	9,52											9,58	10,03	10,12					10,31	10,34	10,38		
E	●	11,21				11,31	11,32			11,39	11,44	11,47	11,48	11,52											11,58	12,03	12,12					12,31	12,34	12,38		
N	●	11,27	11,29	11,35	11,40	11,43	11,49	11,53	11,56	11,59	12,03	12,07	12,15	12,19	12,21								12,25	12,28	12,33	12,48	12,53	12,57	13,01			13,10	13,13	13,18	X	
N	●	12,27	12,29	12,35	12,40	12,43	12,49	12,53	12,56	12,59	13,03	13,07	13,15	13,19	13,21								13,25	13,28	13,33	13,48	13,53	13,57	14,01			14,10	14,13	14,18		
E	●	13,21				13,31	13,32			13,39	13,44	13,47	13,48	13,52											13,58	14,03	14,12					14,31	14,34	14,38		
E	●	14,17				14,27	14,28			14,35	14,40	14,43	14,48	14,52											14,58	15,03	15,12					15,31	15,34	15,38		
N	●	14,30	14,32			14,40	14,43	14,49	14,53	14,56	15,03	15,07	15,15	15,19	15,21								15,25	15,28	15,33	15,48	15,53	15,57	16,01			16,05	16,10	16,13	16,18	
N	●	15,27	15,29	15,35	15,40	15,43	15,49	15,53	15,56	15,59	16,03	16,07	16,15	16,19	16,21								16,25	16,28	16,33	16,48	16,53	16,57	17,01			17,05	17,10	17,13	17,18	
N	●	16,28	16,29	16,34	16,39	16,43	16,49	16,53	16,56	16,59	17,03	17,07	17,15	17,19	17,21								17,25	17,28	17,33	17,48	17,53	17,57	18,01			18,05	18,10	18,13	18,18	X
N	●	17,27	17,29	17,35	17,40	17,43	17,49	17,53	17,56	17,59	18,03	18,07	18,15	18,19	18,21								18,25	18,28	18,33	18,48	18,53	18,57	19,01			19,05	19,11	19,16		
E	●	18,17				18,27	18,28			18,35	18,40	18,43	18,48	18,52											18,58	19,03	19,12					19,31	19,34	19,38		
N	●	18,21	18,23	18,35	18,40	18,43	18,49	18,53	18,56	18,59	19,03	19,07	19,15	19,19	19,21								19,25	19,28	19,33	19,48	19,53	19,57	20,01			20,05	20,10	20,13	20,18	X
E	●	19,21				19,31	19,32			19,39	19,44	19,47	19,48	19,52											19,58	20,03	20,12					20,31	20,34	20,38		
E	●	20,21				20,31	20,32			20,39	20,44	20,47	20,48	20,52											20,58	21,03	21,12					21,31	21,34	21,38		

X = Züge verkehren nur bis 03.11.1991 mit Gepäckwagen

Werbung und Wirklichkeit: Zwei Paar Schuhe bei der Deutschen Bundesbahn

Die Werbung der Deutschen Bundesbahn für ihre täglichen vier EC-Verbindungen nach Wien und an die Donau unter der Überschrift "Radfahren an der Donau" ist irreführend und eine kaum mehr zu überbietende Impertinenz. Denn der Versuch, als Fahrradurlauber zusammen mit seinem Fahrrad in einem der angepriesenen Züge an die Donau zu kommen, ist von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Keiner der wohlfeilen Züge ist geeignet, den Urlauber mit seinem Fahrrad ans Ziel zu befördern, da es an einem Gepäckabteil für die Aufnahme des Zweirades mangelt. Äußerst dürftig ist auch das übrige, bequem an einer Hand aufzuzählende Angebot anderer Fernzüge mit Gepäckwagen. Ohnezeitraubendes, lästiges Umsteigen oder gar Umwegfahrten sind nur einige wenige Urlaubsregionen direkt zu erreichen.

Die immer wieder angebotene Möglichkeit der Beförderung des Fahrrades als Reisegepäck ist keine praktikable Alternative. Wer einmal erlebt hat, wie die Bahn mit Fahrrädern umgeht, ist für alle Zeiten geheilt, ein hochwertiges Zweirad auf diese Weise befördern (zerstören) zu lassen. Eine um mehrere Tage verspätete Ankunft des Fahrrades am Startpunkt der Tour ist ebenso keine Seltenheit.

Wartezeiten aufgrund von Reparaturen der Transportschäden, zusätzliche kostenträchtige Aufenthalte wegen der verspäteten Ankunft des Gefährts sind durchaus möglich. Daher ist diese Beförderungsart für viele wie für uns schon lange kein Thema mehr. Dabei sind wir in guter Gesellschaft: Selbst ein maßgeblicher Bahnoberer aus der Frankfurter Zentrale scheut sich, sein teures Fahrrad seinen Transportbediensteten anzuvertrauen.

Zu diesem Thema sollten sich einmal die Fremdenverkehrsverbände der Urlaubsregionen mit Nachdruck zu Wort melden. Was nützt diesen Regionen die schönste, ansprechendste Werbung für attraktiven Urlaub in einer fahrradfreundlichen Umgebung, wenn bahreisende Fahrradurlauber diese Region nicht oder nur unter sehr erschwerten Reisebedingungen erreichen können.

Die Fremdenverkehrsregionen müssen sich vehement gegen eine Abschnürung von für den Fahrradurlauber lukrativen Schienenverbindungen zur Wehr setzen. Sie müssen deutlich machen, daß es nicht angeht, daß die Deutsche Bundesbahn beharrlich ihre restriktive Politik gegenüber einem Kreis von Kunden fortsetzt, der gerade aus ökologischen Gründen die Kombination Fahrrad und Bahn nutzt.

Radfahren an der Donau. Starts jetzt 4x täglich.

Unternehmen Zukunft
Deutsche Bundesbahn



WOHNEN und WOHNEN LASSEN

- für Anbieter kostenfrei
- Für Bonn u. Region
- für Firmen, Journalisten, Universität, Bonn-Besucher...



Tel. 0228 / 22 20 53 Fax 0228 / 21 77 87

Mitglied im **Vorbund** der MWZ e.V.
Ermekeilstr. 40 in der Bonner Südstadt

MIT
WOHN
ZENTRALE

Das Bahnmanagement setzt sich damit in krassem Widerspruch zu den vollmundigen Sprüchen der Werbung, die immer wieder den Umweltschutzgedanken als hervorragenden Grund für die Benutzung der Deutschen Bundesbahn strapaziert. Die Fakten sprechen leider eine andere Sprache - Werbung und Wirklichkeit sind zwei Paar grundverschiedene Schuhe!

Jedes ADFC-Mitglied sollte dazu beizutragen versuchen, auf lange Sicht diese Situation zu-

gunsten der Fahrradurlauber zu verbessern, indem die Bundesgeschäftsstelle ständig über Vorkommnisse bei der Fahrradbeförderung informiert wird. Nur so können die ständigen intensiven Gespräche der Bundesgeschäftsstelle mit der Deutschen Bundesbahn durch Tatsachen fundiert belegt Früchte tragen. Bestes Beispiel für einen solchen Erfolg ist die - wenn auch recht zögerliche - Ausstattung der Interregio-Züge mit Abteilen für die Fahrradbeförderung.

Willy Latz

Mehr Fahrradverkehr - die schnellste, billigste und wirksamste Problemlösung

In der Anhörung durch den Planungs- und Verkehrs- und den Stadtwerke-Ausschuß der Stadt Bonn am 25.09.1991 führte der 1. Vorsitzende des Kreisverbandes, Karl-Ludwig Kelber, folgendes aus:

„Unsere Städte werden nicht vom Verkehrsmarkt bedroht. Der Kollaps ist bereits da.“ So hieß es in der Einladung zum 1. Bonner Fahrrad-Kongreß im Juni. Die Feststellung gilt nicht nur für die Staus, in die man nicht einfach gerät, sondern die jeder miterzeugt. Es kann also nicht darum gehen, den Verkehrsfluß wiederherzustellen, was wegen der Massenmotorisierung nicht mehr möglich und unverantwortlich wäre. Wir haben Bonn durch den motorisierten Individualverkehr auch in anderer Hinsicht unwirtlich werden lassen, obwohl wir wissen, welche positive Auswirkungen für unsere Lebensqualität autofreie Bereiche haben. Der heutige Autoverkehr zerstört Urbanität in einem umfassenden Sinn. Lärm und Abgase zerran an der Gesundheit aller, die Bedrohung der Kinder durch das krebs-erzeugende Benzol nimmt dramatisch zu.

Das Fahrrad ist geräuschlos, platzsparend, abgasfrei, schneller als das Auto, seine Benutzung ist gesund. Es ist auch, abgesehen vom Taxi, das einzige nichtsubventionierte Verkehrsmittel. In Holland gibt es Radverkehrsanteile von 45% und

mehr. In Münster beträgt er 43%. Erlangen, 1972 mit acht Prozent im Bundesdurchschnitt, hat seitdem eine gezielte Förderung betrieben und jetzt 30% erreicht. Dr.-Ing. M. Überschaer vom NRW-Verkehrsministerium ermittelte 1988: Der Radverkehrsanteil in NRW betrug 13%. 17,4% der Autofahrer waren zu je einem Drittel gegebenenfalls bereit, aufs Rad umzusteigen, zu Fuß zu gehen oder ÖV (Öffentlichen Verkehr - d. Red.) zu benutzen. Vor allem im Berufsverkehr liegt ein großes Potential für den Wechsel vom Auto zum Fahrrad. Im Stadtverkehr wären 27,5% weniger Autofahrten und 70,2% mehr Radfahrten zu erzielen.

Mehr Radverkehr kommt nicht - nur - von allein. Der Anteil in Bonn beträgt 15-16% gegenüber 12% im Bundesdurchschnitt. Er könnte durch eine konsequente Angebotspolitik verdoppelt werden. Trotz schlechter Gegebenheiten, ja Behinderungen auf der Nord-Süd-Hauptachse Kaiserstraße waren dort am 15.05.1990 zwischen 17 und 18 Uhr 43,5% aller Verkehrsteilnehmer Radfahrer, am 04.07. d.J. bereits 47,2%. Dabei wurden in Poppelsdorf auf einem Kilometer 20 Mängel festgestellt. Alle 50 Meter also werden Radfahrer behindert. Ihr Anspruch auf Sicherheit und Leichtigkeit der Verkehrsteilnahme wird weitgehend ignoriert. In letzter Zeit wurden sogar neue Behinderungen errichtet, zum Beispiel an der Ecke Max-/Breitestraße.



Markt für gesundes Bauen und Wohnen
Bornheimer Str. 82, 5300 Bonn 1, Tel.: 0228/69 3999

☐ im Hof Adolfstr. 5

Neu im Angebot

Trend-

Regal- und Einrichtungssystem

- massiv
- preiswert
- schadstofffrei

Bitte besuchen Sie unsere
Ausstellung.

Der ADFC befürwortet eine Angebotspolitik. Kriterium darf nicht die Nachfrage sein. Wer eine Rheinbrücke bauen will, zählt nicht, wieviele Autos durch den Strom schwimmen. Deshalb lehnen wir jede neue Kfz-Querungsmöglichkeit ab, weil das vermehrte Angebot auch mehr Kfz-Verkehr bewirken würde. Es muß vielmehr erschwert werden, die kurze Distanz vom Adenauer- zum Bertha-von-Suttner-Platz oder ins Stadthaus mit dem Auto zu fahren; deshalb muß die Kennedybrücke mindestens auf zwei Spuren verengt, wenn nicht ganz vom MIV (Motorisierter Individual-Verkehr - *d. Red.*) frei gemacht werden, um diese Verbindung für Fußgänger und Radfahrer attraktiv und sicher zu machen. Aus demselben Grund sind alle Tunnelplanungen als kontraproduktiv abzulehnen, weil sie den Kfz-Verkehr vermehren statt verringern. Um den Radverkehr gezielt zu steigern, bedarf es nicht nur, aber auch straßenbaulicher und ordnungsrechtlicher Maßnahmen. Vor allem muß ein fahrradfreundliches Klima geschaffen werden.

- Notwendig sind neue Prioritäten: Nicht der Verkehrsfluß ist entscheidend, sondern die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer,
- Notwendig ist das gute Beispiel: Prominente sollten nicht nur im Wahlkampf oder Volksradwandertag auf dem Fahrrad zu sehen sein,
- Notwendig ist die Betreuung eines hochrangigen Radverkehrsbeauftragten mit der Koordinierung der sich oft gegenseitig behindernden Zuständigkeiten,
- Notwendig ist die ständige Werbung für das Fahrrad und den Umweltverbund, nicht nur aus Anlaß von Großveranstaltungen,
- Notwendig ist eine fahrradgerechte Infrastruktur. Das heißt konkret:

Ein engmaschiges und lückenloses Radverkehrsnetz; es gilt die paradoxe Situation zu beseitigen, daß Leute radfahren möchten, sich wegen der Bedrohung durch den Kfz-Verkehr nicht trauen und sich ins Auto setzen, um sich passiv zu bewaffnen.



**WIR SIND
PROFIS FÜR
FAHRRÄDER**

**Am Sterntor
Bottlerplatz 7
(Rückseite Hauptpost)**

63 63 09

Radverkehrsanlagen müssen keine baulich abge-sonderten Radwege sein; diese bieten oft nur Scheinsicherheit, dienen vor allem dem Verkehrsfluß des MIV und sind nur an Hauptstraßen sinnvoll. Die Mischnutzung durch Fuß- und Radverkehr ist grundsätzlich zu vermeiden. Optimal sind abmarkierte Fahrradstreifen auf der Fahrbahn. Konfliktbereiche dürfen nicht ausgespart bleiben; dort sind Regelungen besonders wichtig. Neue Einbahnstraßen sollen nicht eingerichtet werden, weil sie den MIV vermehren und beschleunigen, vorhandene sind für Radfahrer i. d. R. in beiden Richtungen zu öffnen, was die StVO zuläßt. Auch Radfahrer haben Anspruch auf beleuchtete Wege, weil unbeleuchtete unsicher sind und von der Fahrradnutzung abhalten.

An zentralen Punkten und am Rand der Fußgängerzonen muß es diebstahlsichere Abstellanlagen geben. Fahrradparkhäuser könnten dafür sorgen, daß Räder nicht so auf Gehwegen abgestellt werden, daß sie Fußgänger behindern. Das unzulässige Parken auf Radverkehrsanlagen muß strikt unterbunden werden. Das wird nicht durch laxe Kontrollen erreicht, sondern wirksam nur durch Abschleppaktionen. Eine unsubventionierte Parkraumbewirtschaftung ist unerläßlich. Die Straßenzustandskontrolle muß auch Radverkehrsanlagen umfassen, und zwar durch radfahrende Bedienstete; aus Wunschscheibensicht sind exakte Feststellungen kaum möglich. Radverkehrsanlagen müssen regelmäßiger gereinigt

werden. Der Winterdienst ist ebenso wichtig wie auf Autostraßen. Hecken und Sträucher entlang Radverkehrsanlagen müssen beschnitten werden. Ich finde es bedauerlich, daß dies überhaupt gesagt werden muß; aber viele Radfahrer in Bonn führen im Sommerhalbjahr immer eine Gartenschere mit, um sich - wie im Urwald - den Weg frei zu machen.

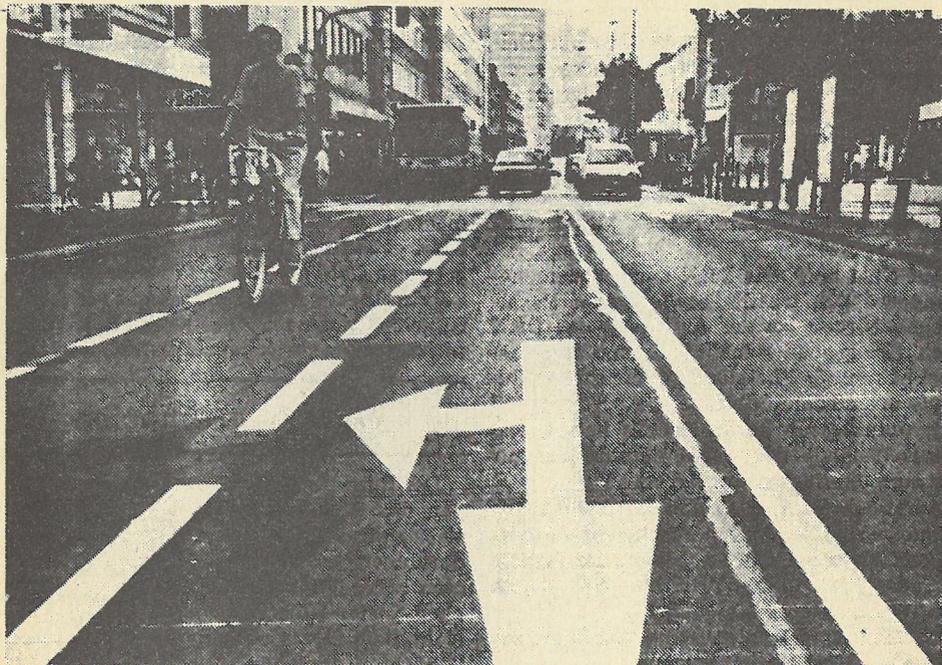
Dies alles könnte sofort und mit geringem Aufwand eingeleitet werden. Es ist das mittelfristige Minimum. Langfristig und schrittweise muß der Umweltverbund absoluten Vorrang erhalten. Wer das Rezept verfißt, zwar alternative Verkehrsarten fördern, aber "die Autofahrer nicht schikanieren" zu wollen, hat das Gesamtproblem in Ausmaß und Zusammenhängen immer noch nicht erfaßt. Beides zugleich geht nicht. Zunehmend ist es der Kfz-Verkehr, der mit Lärm, Abgasen, Platzanspruch und Unsicherheit die Umwelt zerstört und die Menschen - gelinde gesagt - schikaniert. Eine Stadt hat für Menschen mehr zu leisten, als einzelnen profitables Wirtschaften zu ermöglichen und Straßen und Plätze zum Befahren und Beparken bereitzustellen. Eine menschen- und umweltgerechte Stadt, die dies auch noch für die kommenden Generationen sein soll, muß deshalb insgesamt autoarm, in den Innenbereichen autofrei sein, zum Beispiel in Bonn in einer Ausdehnung vom Rhein bis zum Poppeldorfer Schloß. Das Fahrrad kann wie früher auch in Zukunft einen wesentlichen Teil der Verkehrsbeziehungen übernehmen.

Ihr Fahrrad » nach Maß «

Verkauf
und Service
aus
Meisterhand.

ZweiRad
Grabner
GmbH

Antoniterstraße 71
5300 Bonn 2
Telefon (0228) 3473 70



Die neue Mehrweckspur zwischen Wenzelgasse und Belderberg markiert für den Radfahrer eine Sicherheitszone.

Foto: Jürgen Pätow

Gefahrenzone für Radler entschärft

Ein markierter Mehrweckstreifen hält Autos auf Abstand

Seit gestern kann sich der Radfahrer auf dem Bertha-von-Suttner-Platz zwischen Wenzelgasse und Belderberg sicherer fühlen.

Auch wenn die Kreuzung sich in der Vergangenheit keineswegs als Unfallschwerpunkt erwies, war die Bezirksvertretung auf den Vorschlag der Grünen eingegangen. Am 17. Juli hat sie diese von der Verwaltung erarbeitete Lösung einstimmig angenommen.

Auf Anregung der Grünen wurde jetzt eine „Mehrweckspur“ eingerichtet, die insbesondere für Radfahrer reserviert sein soll. Radfahrer, die die Kreuzung in Richtung Kennedybrücke überqueren wollten, mußten bislang einen Balanceakt neben der durchgezogenen weißen Linie vollbringen; denn der Autoverkehr überholt ihn parallel von links und rechts. Besonders gefährlich wurde es dadurch, daß die mittlere Spur, auf der sich auch der Radfahrer bewegen muß, als kombinierte Spur für den rechtsabbiegenden und geradeausfahrenden Verkehr eingerichtet ist.

Faktisch hat sich durch die Einrichtung der Spur nicht viel geändert; denn es handelt bei der markierten Fläche nicht um einen eigenen Radweg. Es ist vielmehr eine 1,48 m breite Mehrweckspur, die auch vom Kraftverkehr genutzt werden kann, wenn sich kein Radfahrer darauf befindet. Deshalb erhielt sie auch nicht die blaue Farbe, die den Radweg direkt auf der Kreuzung kennzeichnet. Die Stadt verspricht sich von der Mehrweckspur allerdings eine spürbare psychologische Wirkung. (ht)

Kommentar

Gefahrenzone entschärft - für wen?

Für mich jedenfalls nicht. Das Balancieren auf oder neben einer durchgezogenen weißen Linie hat mir noch nie Schwierigkeiten bereitet - höchstens vielleicht früher als kleiner Junge, als ich Radfahren lernte.

Die wahre Gefahr steckt in der Abbiegung nach rechts zum Belderberg. Denn der Radfahrer, der geradeaus auf die Kennedybrücke fahren will, wird von Autos links überholt, die anschließend (oder gleichzeitig??) rechts abbiegen. Und das mit beachtlicher Geschwindigkeit - eine Überholspur für rechts abbiegende Autos (wo gibt es das sonst noch?) will schließlich ausgenutzt werden.

Der neue Mehrzweckstreifen für Radfahrer ist schön und gut, aber der zweite, wichtigere Teil der Maßnahme, nämlich die Beschränkung des rechts abbiegenden Autoverkehrs auf eine (die ganz rechte) Spur, ist wohl vergessen worden - absichtlich?

Thomas Friebe

General-Anzeiger vom 31.08.91

Unverantwortlich hoch

Betr.: Artikel „Radfahrer hatte 3,5 Promille Alkohol im Blut“ im General-Anzeiger vom 23. August.

Rowdytum gibt es unter allen Arten von Verkehrsteilnehmer, natürlich auch bei Radfahrern. Allerdings sind die Folgen höchst unterschiedlich. Die Verkehrstoten sind fast ausschließlich auf das Sündenkonto von Autofahrern zu buchen. Alkoholisierte Radfahrer gefährden meist sich selber, aber leider oft auch andere. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club warnt immer wieder davor, nach Alkoholgenuß das Rad zu besteigen. Die nächste Freiluftgaststätte ist in der Regel zu Fuß zu erreichen. Die zitierte Promillegrenze von 1,7 für Radfahrer, von der an die absolute Fahruntüchtigkeit angenommen wird, ist lebensfremd und unverantwortlich hoch. Dies hat der ADFC bereits öffentlich erklärt, als die entsprechenden Urteile des Bundesgerichtshofs am 17. 7. 1986 und am 21. 1. 1987 ergingen. Wir treten eigentlich für die 0,0-Promille-Regelung ein; zumindest muß die jetzige Grenze von 0,8 auf 0,5 gesenkt werden - auch für Radfahrer.

Karl-Ludwig Kelber, Bonn
Vorsitzender des ADFC Bonn/Rhein-Sieg

General-Anzeiger vom 02.09.91

Uneinsichtig

Von Wolfgang Palm

Als ich kürzlich aus einer Haustür auf den durch Gehwegparker verschmälerten Bürgersteig trat, flitzte vor meiner Nase ein Mittdreißiger auf einem Sportrad vorbei. Schnell löste ich das Schloß meines Stadtrads und fuhr ihm nach. Er umrundete fast den ganzen Block. Meist auf der Fahrbahn, wo er hingehörte. Am Ende wieder auf dem Bürgersteig, trotz der Konflikte mit entgegenkommenden Fußgängern.

Da fragte ich von der Fahrbahn her, ob ich kurz mit ihm sprechen könne. Ich durfte es. Ob er bemerkt habe, daß ich nur eine Sekunde früher oder er eine Sekunde später hätte dran sein müssen - und ein wahrscheinlich folgenreicher Zusammenstoß wäre unvermeidlich gewesen? Er blickte mich schweigend an. Dann meinte er, das hätte er nicht bemerkt.

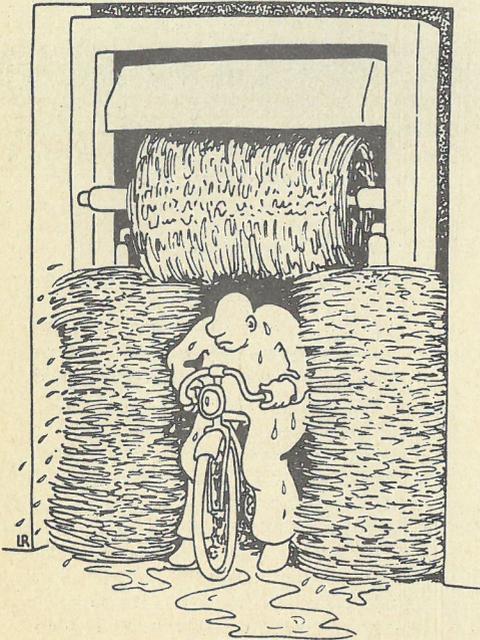
Warum er denn auf dem Gehweg fahre? Die Begründung war umwerfend: Er habe jemanden gesucht. „Haben Sie schon einmal gehört, daß sich Fußgänger ständig über Radfahrer auf Gehwegen beschwerten?“ Als Autofahrer ärgere er sich auch oft über Radfahrer, teilte er mit. Aha, dachte ich, das ist einer von denen, die sich als Fußgänger, Radfahrer oder Autofahrer jeweils nicht an die Regeln halten, also einer von der ganz schlimmen Sorte.

Und ich fragte ihn direkt, ob es so sei. „Parken Sie vielleicht Ihr Auto auf Radwegen?“ Die spontane Antwort: „Ja, natürlich.“ Na also. Ich gab es auf. Und er fuhr davon - auf dem Gehweg.

Dann sah ich ihn wieder. Er befestigte gerade sein Rennrad auf dem Dachgepäckträger seines flotten Autos. Und das hatte er doch tatsächlich zur Hälfte auf einem Radweg abgestellt.

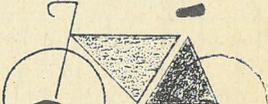
Kleinanzeigen

Auto-Dachgepäckträger für zwei Fahrräder. Räder stehen Kopf. Neu 129 DM, wenig gebraucht, für VB 65 DM. ☎ 0 22 8/46 71 63



Schweren Herzens verkaufe ich mein Liegerad Radius Peer Gynt, 2200,- DM (Teilverkleidung dazu 250,- DM) und ein Tandem Gitane, überholt, mit neuen Teilen, 1000,- DM. Olaf Müller, ☎ 0228/64 11 18

Wer hat Ratschläge und Informationen für eine Radreise nach Ägypten? (Reiseroute, Literatur etc.) Bitte dringend wenden an: Jutta E. Tiegel, Glatzer Straße 9, 5300 Bonn 1.

B+V

Shop
 auf der
 Sternenburgstraße 1

BONN - POPPELSDORF

☎ 0228/22 59 00
 FAX 21 10 49

Fahrräder für jeden Geschmack
 und jeden Einsatz
 Auf Wunsch vermitteln wir eine günstige
 Finanzierung durch unsere Hausbank

Lukullische, vollwertige Mittagmenüs,
 täglich frisch zubereitet, heiß und servierfertig
 zugestellt im Porzellangeschirr. Direkt an Ihre
 Betriebsadresse, Anlieferung ab 5 Essen.
 Kostenlos. Täglich wechselnd.

AUBERGINE co

Der Vollwert-Frischdienst für Gourmets

Lievelingsweg 104 a · 5300 Bonn 1

☎ (0228) 67 0057 · Fax (0228) 67 0059

Ihre Mitgliedschaft im ADFC hilft uns weiter!

Beitrittserklärung

Name: _____

Straße und Nr.: _____

PLZ und Ort: _____

(gegebenenfalls Stadtteil/Ortsteil: _____)

Beruf/Fachgebiet: _____

Geburtsjahr: _____ Telefon dienstl.: ☒ _____ / _____ privat: ☒ _____ / _____

möchte dem ADFC beitreten als Einzelmitglied als Familie (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Außerdemmelde ich folgende Angehörige an: _____

Die Daten werden mit einer Datenverarbeitungsanlage zweckentsprechend verarbeitet und gespeichert

Jahresbeitrag 45,- DM für Einzelmitglieder oder 55,- DM für Familien.

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte einsenden an den: ADFC Bonn e.V. ■ Postfach 180 146 ■ 5300 Bonn 1

Straßenname: Datum:

genaue Ortsangabe (z.B. Hausnummer):

Mangel/Verbesserungsvorschlag:

**Straßen- und
Radwege-Mängelkarte**

Falls Sie an der Verbesserung der Verkehrssituation für die Radfahrer interessiert sind, tragen Sie bitte Ihr Beispiel in den Freiraum oben ein. Dabei ist die genaue Ortsangabe wichtig, wie z.B.: Straße, Hausnummer, Kreuzung, Einmündung, Richtung usw. Zur Formulierung des Mangels bedienen Sie sich bitte der nebenstehenden Abkürzungen, z.B.: M3 oder V1, bzw. eigener Formulierungen.

Abgabe: als Postkarte an uns.

M = Mängel V = Vorschläge

- M1 = Schlaglöcher im Radweg
- M2 = Parkende Fahrzeuge auf dem Radweg
- M3 = Fehlende Bordsteinabsenkung
- M4 = Bordsteinabsenkung nicht flach genug
- M5 = Schlechte Radwegoberfläche
- M6 = Fehlende Beschilderung
- M7 = Fehlende Radwegmarkierung
- M8 = Hindernisse wie Laternen, Schilder
- M9 = Schlechte Ampelschaltung
- V1 = Spur für Radler markieren
- V2 = Fahrradparkplatz einrichten
- V3 = Radfahren in Einbahnstraßen gestatten

Abbuchungsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich (wir) den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC)

widerruflich meinen Mitgliedsbeitrag zu Lasten

des Girokontos _____
(Kontonummer) (Name des Kontoinhabers)

bei der _____
(Bankleitzahl) (Bezeichnung des Kreditinstituts)

mittels Lastschrift einzuziehen

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der kontoführenden Stelle keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

Straßen- und Radwege-Mängelkarte

Absender: _____

Liebe Radler,

mit der umseitig aufgeführten Liste möchte der Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg des ADFC Gefahrenstellen, Mängel und Vorschläge erfassen, die die von Fahrradfahrern benutzten Wege betreffen. Auf diese Weise sollen Verbesserungen veranlaßt werden, die das Radfahren in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis noch attraktiver machen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

60 Pf.

Postkarte

ADFC Bonn/Rhein-Sieg

Postfach 18 01 46

W-5300 Bonn 1